Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103 (1985)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweckverband Realschule, Altstätten und Umgebung	Ergänzungsbau, Schulanlage Feld in Altstätten SG, PW	Alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1984 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Einzugsgebiet der Primarschulgemeinden Altstätten, Eichberg, Hinterforst oder Lüchingen haben	18. Okt. 85	23/1985 S. 569
Einwohnergemeinde Baden AG	Erweiterung Museum Landvogteischloss, PW	Architekten, die in der Stadt Baden und in der Gemeinde Ennetbaden heimatberechtigt sind oder hier seit mind. dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben	28. Okt. 85 (10. Juni 85)	18/1985 S. 373
Stadt Schaffhausen	Foyer-Anlagen, Theaterrestaurant, Fassaden des Stadttheaters Schaffhausen, PW	Architekten und freischaffende Künstler, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. dem 1. Januar 1982 im Kanton Schaffhausen haben oder im Kanton heimatberechtigt sind	28. Okt. 85 (31. Aug. 85)	17/1985 S. 353
SBB, PTT, RhB, Stadt Chur	Bahnhofgebiet Chur, Ideenwettbewerb	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mind. dem 1. Januar 1983 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten (mit Zuzug von spezialisierten Fachleuten)	1. Nov. 85	16/1985 S. 332

Wettbewerbsausstellungen

Baudirektion der Stadt Bern	Neubau der Gewerbeschule Lorraine, Bern, IW	MEER-Haus (1. bis 3. Stock), Effingerstrasse 21, Bern; 24. Juni bis 6. Juli, täglich ausser Sonntag von 14 bis 20 Uhr	33/34/1984 S. 618 38/1984 S. 721	25/1985 S. 646

Firmennachrichten

Meto-Bau übernimmt Helioplast Kunststoff-Bauelemente AG

Die Meto-Bau AG, Würenlingen, eine der grossen Stahlbauunternehmungen, hat kürzlich die Mehrheit der Helioplast Kunststoff-Bauelemente AG übernommen.

Die Helioplast bietet Architekten und Bauherren nebst Planung und Beratung für natürliche Helligkeit mit künstlichem Schutz eine umfangreiche Auswahl an Oberlicht- und Formelementen. Mit der Übernahme der Helioplast-Aktienmehrheit – Helioplast behält ihren Sitz in Volketswil-Kindhausen – erweitert die Meto-Bau AG ihr Sortiment im Bereich Stahlbau und Raumfachwerk.

Meto-Bau AG, Würenlingen

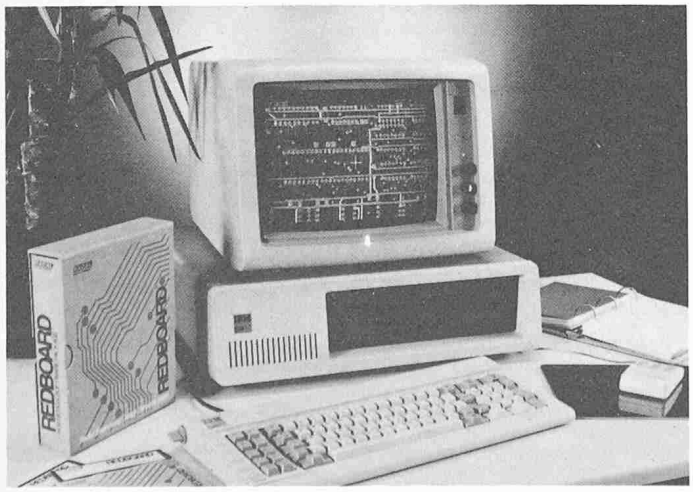
Das Software-Paket für den Schaltplanentwurf am IBM PC

Die Computer Handels AG, Brugg-Windisch, lanciert mit REDLOG ein leistungsstarkes und preiswertes Software-Paket für den Entwurf von Schaltplänen am IBM PC. Dieses Programm macht den Einstieg in CAD/CAE auch für kleinere Unternehmen interessant.

Die Software wurde als ein Teil des neuen CIEE-Systems (Computer Integrated Electronic Engineering) entwickelt, welches das ganze Spektrum der Ingenieurtätigkeiten in der Elektronik-Industrie abdeckt.

Eine Bibliothek mit den wichtigsten TTL, Schottky und GMOS Bausteinen sowie den gebräuchlichsten elektrischen Symbolen steht zur Verfügung. Die vorhandenen Symbole können je nach Bedarf modifiziert werden. Das Erstellen neuer Symbole wird durch komfortable Zeichnungsroutinen zur Darstellung von Geraden, Bögen, Kreisen, Text und Anschlusspunkten unterstützt.

Alle für den Schaltplan relevanten Layout-Elemente werden mit Hilfe des Cursors auf dem Bildschirm plaziert, verschoben, gelöscht und beliebig dupliziert.



Dabei werden die Knotenpunkte automatisch eingefügt. Das Verschieben der Layout-Elemente verändert die elektrische Logik nicht.

Der Schaltungsdesigner arbeitet mit einer hierarchischen Struktur. Sie erlaubt die Bildung von unabhängigen Funktionsblökken (Teilschaltungen), welche jedoch vom System als Gesamtschaltung und -einheit betrachtet wird. Sie kann als Basis für die Simulation und den Entwurf eines Leiterplatten-Layouts auf ein anderes REDAC-System übertragen werden.

Die Interaktion zwischen dem Benutzer und dem System erfolgt denkbar einfach über klar strukturierte Menüs. Für menüunabhängige Funktionen werden die Funktionstasten der IBM-Tastatur voll genutzt. Die Fenstertechnik ermöglicht die optimale Betrachtung des Layouts.

REDLOG ist schnell erlernbar und einfach zu bedienen. Eine umfangreiche Dokumentation unterstützt das Einarbeiten in das System.

Computer Handels AG
5200 Brugg-Windisch

Polypars + Engineering AG mit neuer Vertretung

Die auf den Gebieten Normteile, Schleiftechnik, Stanzereitechnik und Automation tätige Firma Polypars und Engineering AG, Wetzikon, hat die Generalvertretung der Erwin Weh GmbH, Illertissen (BRD), übernommen. Das Angebot umfasst Geräte zum Prüfen von Pneumatik- und Hydraulikelementen. Mit einem Handgriff steht der Prüfdruck (max. 350 bar) am zu testenden Gerät zur Verfügung und ersetzt das zeitraubende Einschrauben und Anziehen einer Verschraubung. Es sind verschiedenste Ausführungen für Innen- und Aussengewinde lieferbar, ebenso Stopfen zum Abdichten von Anschlüssen. Die «Prüf-Fix»-Geräte verkürzen so die Prüfzeiten auf das notwendige Minimum.

Polypars + Engineering AG
8623 Wetzikon

Olivetti/Brabham-BMW in der Formel 1

Olivetti hat mit Brabham-BMW eine Vereinbarung über die technische und werbliche Zusammenarbeit in der Formel 1 ab Beginn der Rennsaison 1985 getroffen. Olivetti AG weitet damit ihre Aktivitäten im Rennsport aus, nachdem sie bereits seit mehreren Jahren für die Resultatauswertung und die Datenverarbeitung in der Formel 1 verantwortlich war.

Bereits am ersten Grand-Prix dieses Jahres in Rio de Janeiro, der am 7. April stattgefunden hat, trugen die Brabham-BMW, wie der rennsportinteressierte Leser sicher festgestellt hat, die Olivetti-Aufschrift. Bernie Ecclestone, Vorsitzender von Brabham-BMW, führte aus, dass er mit diesem Übereinkommen sehr zufrieden sei. Er ist überzeugt, die komplexen Probleme, die bei der Entwicklung der Formel-1-Fahrzeuge auftreten, mit Hilfe von Olivettis ausgereifter Computertechnologie rasch in den Griff zu bekommen.

Vittorio Levi, Vizepräsident von Olivetti, erwähnte, dass das Unternehmen nebst der offiziellen Verantwortung für die Computer-Auswertung der einzelnen Grand Prix nun mit diesem Engagement in der Formel 1 einmal mehr seine Verpflichtung gegenüber einem Sport unterstreicht, bei dem die Technologie an vorderster Front steht.

Olivetti AG, Zürich

Aus Technik und Wirtschaft

«Schliessfach»-Fahrradsattel

Was bisher in einem Täschchen am Fahrradsattel untergebracht werden musste, findet jetzt im Sattel selbst Platz: Der Innenraum eines neuartigen Kunststoffsattels der Firma Wittkop & Co. GmbH, Bielefeld, nimmt all die kleinen Dinge auf, die beim Radfahren nicht fehlen sollten: Werkzeug, Flickzeug und Verbandmaterial.

Der aussergewöhnlich leichte Fahrradsattel hat ein Gehäuse aus Novolen 2300 KX, einem Polypropylen der BASF. Der in nur einem Arbeitsgang hergestellte Teil besitzt an der hinteren Öffnung eine Verschlussklappe mit einer Öse, die in einen Ring einschnappt. Diese Vorrichtung macht das Sattelfach verschliessbar. Auf dem Gehäuse sitzt die mit Polyurethan umschäumte Satteldecke, deren «Kern» aus Lupolen 6021 D besteht, einem Polyethylen der BASF.

Die bewegliche Verbindung der Verschlussklappe mit dem Sattelgehäuse wird durch die ausgeprägte Biegewechselfestigkeit des Materials ermöglicht. Bei dem «Filmscharnier» der Klappe konnte die günstige Werkstoff-Eigenschaft durch einheitliche Molekülorientierung an dieser Stelle sogar noch verstärkt werden. Für Ring und Öse eignet sich die Polypropylen-Einstellung wegen ihrer ausgezeichneten Zähigkeit besonders gut. Darüber hinaus verleiht sie dem Sattel durch ihre hohe Steifigkeit die notwendige Stabilität.

BASF (Schweiz) AG
8820 Wädenswil/Au

SLM – Partner für Getriebe, Verzahnungsarbeiten, Blech- und mechanische Bearbeitung

Fertiggestellt wurde kürzlich der 4seitige Prospekt (Format A4 quer) der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM), Winterthur, über ihr Angebot im Bereich Auftragsfertigung und Gross- bzw. Spezialgetriebe. Ausser Verzahnungsarbeiten übernimmt der Anbieter auch das mechanische Bearbeiten von Teilen nach Kundenzeichnung, alle im Blechbau vorkommenden Arbeiten sowie jegliche einschlägige Beratung. Zur Information des Interessenten und als Basis für fundierte Gespräche von Fachmann zu Fachmann stellt die Schrift in einer Vielzahl von Bildern die bei SLM installierten Maschinen und Einrichtungen vor. Die in Deutsch vorrätige Schrift kann kostenlos angefordert werden.

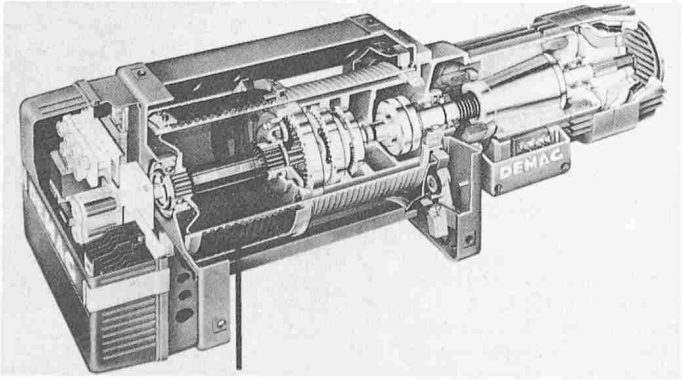
Sulzer, 8401 Winterthur

Neue Demag-Hubwerksreihe

Mannesmann Demag Fördertechnik hat eine neue Hubwerksreihe bis 40 t Tragfähigkeit entwickelt. Ein für die Wirtschaftlichkeit grundlegendes Kennzeichen dieser neuen Hubwerke (Typenbezeichnung DH) ist der feingestufte Leistungsbereich mit Höchstwerten, die auf das Doppelte der bisherigen Elektrozüge ansteigen. Im Hinblick auf die Möglichkeiten für die Steuerbarkeit der Hubwerke wurden sie so gebaut, dass sie sich ohne grossen Aufwand automatisieren lassen: durch gesteuerte und geregelte Antriebsmotoren oder mit modernen elektronischen und elektrischen Komponenten. Zur genauen Wegerfassung und für das exakte Positionieren ist ein neuartiger Getriebegrenzschalter mit Impulsgeber entwickelt worden. Er garantiert eine Abschaltgenauigkeit, die gegenüber der vorherigen Generation zehnmal höher liegt.

Hans Fehr AG, 8305 Dietlikon

Das neue Demag-Hubwerk im Querschnitt: kompakte Bauart mit Planetengetriebe in der Seiltrommel



Barra-Betonsanierungs-System

Der Schadstoffgehalt der Luft, besonders an CO_2 und SO_2 ist heute rund doppelt so hoch wie vor zehn Jahren. Diese Schadstoffe schlagen sich mit der Feuchtigkeit nieder und reagieren im Beton mit dem freien Kalk, $Ca(OH)_2$, der bei der Hydratation des Zements frei wurde und dank hoher Alkalität die Betonarmierung vor Rostbildung schützt.

Mit der Carbonatisierung verliert der Beton seinen hohen pH-Wert, und wenn sie bis zur Armierung fortschreitet, so setzt die Rostbildung ein. Die damit verbundene Volumenvergrösserung führt schliesslich zu Rissbildungen und Betonabplatzungen. Das Eindringen der Carbonatisierung (vgl. Tabelle) hängt jedoch nicht nur von der einwirkenden Schadstoffkonzentration ab, sondern ebenso von der Betonqualität, Mängeln in der Zusammensetzung und Herstellung des Betons.

Exposition [Jahre]	5	10
Carbonatisierungstiefe	[mm]	
Beton P150	11	14
in heutiger Luft		20
Beton P350	4	6
in heutiger Luft		10

Auch andere Ursachen, wie extreme Witterungseinflüsse und Beanspruchung durch Tausalze, können zu Schäden führen. Die Chlorid-Ionen des Tausalzes gelangt mit dem Schmelzwasser über Risse und Kapillaren ins Innere und wirkt – im Gegensatz zum Angriff der Luftschadstoffe – immer von innen heraus.

Schadenerkennung

In einem ersten Schritt beurteilt und protokolliert der Spezialist das Schadenbild, Stahlüberdeckung, Carbonatisierungstiefe und Umwelteinflüsse. Dabei leistet der Barra-Koffer mit den erforderlichen Werkzeugen, Chemikalien, und der Checkliste nützliche Dienste. Bei grösseren Schäden oder nicht eindeutigem Befund sind eingehendere Gutachten erforderlich.

Betonsanierung

Je früher Schäden erkannt und saniert werden können, um so geringer fallen die Umtriebe und Kosten aus. Schadhafter Beton muss bis auf den gesunden, genügend alkalischen Beton abgetragen werden. Angerostete Armierungen werden freigelegt, mechanisch gründlich entrostet und sofort mit der Barrafer-Rostschutzbeschichtung versehen. Die Barrafer-Beschichtung auf Zementbasis stellt dabei die schützende Alkalität wieder her.

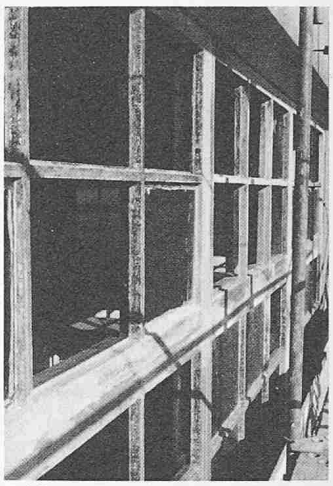


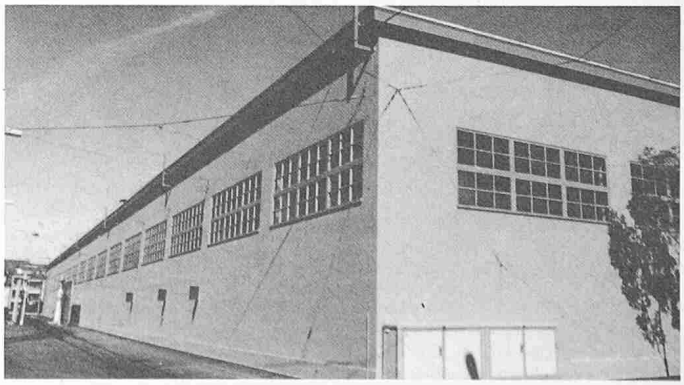
Bild 1. Tramdepot Irchel, Zürich

Je nach Art und Ausmass der Vertiefung erfolgt die Reprofilierung mit Barrafil L, Barra 80, Barra 81 oder Barra-Giessmörtel. Zum Schutz der sanierten Partien sowie altem und neuem Beton vor aggressiven Umwelteinflüssen ist ein Barracryl-Anstrich oder eine Barrelastic-Beschichtung als CO_2-Bremse vorzusehen. Ein Barracryl-Anstrich von 100 µm bietet einen Schutz wie eine Betonschicht von 40 mm Stärke. Dank der geringen Schichtdicke bleibt die Betonstruktur voll sichtbar, und eine breite Farbskala erlaubt eine Anpassung an nahezu jeden Farbton.

Neben dem Barra-Betonsanierungssystem bietet Meynadier für wirksame thermische Isolation von Dächern jeder Bauart, Innen- und Aussenwänden sowie Böden die Wärmedämmplatten Barradur an, die einzige in der Schweiz hergestellte Wärmedämmplatte aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum ohne Kapillaren.

Meynadier & Cie AG
Vulkanstr. 110, 8048 Zürich

Bild 2. Nach Barra-Betonsanierung



Weiterbildung

Lineare Finite-Element-Methoden

Der Kurs bietet neben der Behandlung theoretischer Fragen die Möglichkeit, direkte Erfahrungen bei der Verwendung von Finite-Element-Programmen zu sammeln. Dafür erhalten die Kursteilnehmer Zugang zur Computeranlage des Zentrums für interaktives Rechnen.

Datum und Ort: Fünf ganze Tage (8.30 bis 17 Uhr), jeweils am Freitag vom 13. September bis 11. Oktober im Hauptgebäude der ETH Zürich.

Kursleiter: Prof. Dr. *E. Anderheggen.*

Kosten: Fr. 100.– für ETH-Angestellte, Fr. 800.– für auswärtige Kursteilnehmer. Darin sind sämtliche Kursunterlagen inbegriffen.

Auskunft und Anmeldung: Beim Kurssekretariat, Frau M. Probst, HIL-Gebäude, Zimmer F12.2, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich. Tel. 01/377 31 14.

St. Galler Management-Seminar

Seit 1974 führte das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen 13mal sein Management-Seminar für Mittel- und Kleinbetriebe durch und vermittelte über 600 Teilnehmern ein Weiterbildungsprogramm. Das Seminar dauert zehnmal zwei Tage und bezweckt vorab, dem Praktiker das notwendige betriebswirtschaftliche Wissen aller massgeblichen unternehmerischen Funktionsbereiche in geeigneter Form zu vermitteln. Es soll so eine bessere, effizientere Bewältigung der Führungsaufgaben erreicht werden und auf die künftig wachsenden Anforderungen aus der wirtschaftlichen Umwelt vorbereitet werden.

Die ersten zwei Seminartage sind der Vermittlung volkswirtschaftlicher sowie betriebswirtschaftlicher Grundlagen gewidmet. Zweites Seminar: Erarbeitung einer wegweisenden, langfristigen Unternehmungspolitik sowie die mittel- und kurzfristige Planung. Drittes Seminar: Organisatorische Fragen. Viertes und fünftes Seminar: Personalmanagement. Sechstes bis achtes Seminar: Finanz- und Rechnungswesen. Neuntes und zehntes Seminar: Marketing. Übergabe des Seminartestates.

Um die Seminarziele effizient zu erreichen, wird der Stoff in Form von Referaten, Lehrgesprächen, Übungen, Fallstudien sowie anschliessenden Plenumsdiskussionen vermittelt: Dabei wird insbesondere der Erfahrungsaustausch gefördert. Die hochqualifizierten Referenten stammen aus Praxis und Hochschule; sie vermitteln keine «reine Theorie», sondern praxiserprobte Kenntnisse, Methoden und Techniken. Die Seminare finden jeweils an attraktiven Orten statt. Zielbewusste Seminarleitung sorgt für einen einwandfreien Ablauf der Veranstaltung, berät und hilft bei betrieblichen Problemen weiter.

Auskunft: Schweiz. Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen.

Kongresse

Construction Quality Control

26.–27. September, Palais des Congrès, Bruxelles. 4th european congress on construction quality control.

The participants will be informed of the state of recent advancement in the field of Quality Control applied with regard to construction, and this both by the reports which will be presented and by the contacts and discussions between colleagues of the various countries of Europe.

The main aim of this congress is to propose a large number of practical and essential recommendations and to offer the participants new possibilities of progress. Four themes will be presented during this congress. They concern the whole of the construction process: 1. quality and the definition of needs; 2. quality and design; 3. quality and execution; 4. quality and utilization.

The registration fees are as follows: for those registered before 30 June 1985: 7500 BF; for those registered after 30 June 1985: 8000 BF.

Congress secretariat: J. Heirman, CBQ – BCK, P.O. Box 16, Schaerbeek 6, B 1040 Bruxelles. Tel. 021/673 80 90.

Pulvermetallurgie 86

Internationale Konferenz und Ausstellung über Pulvermetallurgie, 7. bis 11. Juli 1986, in Düsseldorf. Themenschwerpunkte: neue Pulver und Werkstoffe, neue Formgebungsverfahren und neue Entwicklungen in der Ingenieurkeramik. Mit über 1000 Experten und etwa 200 Ausstellern.

Auskunft: Ausschuss für Pulvermetallurgie, Postfach 921, D-5800 Hagen 1.

Ausstellungen

Hydrodynamica in Lausanne

Ausstellungen im Musée cantonal de l'Elysée in Lausanne. Bis 9. Juli: «Culture au fil de l'eau». Parallel dazu: «L'éléctricité s'affiche» – in Zusammenarbeit mit dem Kunstgewerbemuseum Zürich (Plakatsammlung). Bis 29. September: «Houille Blanche en chambre noir».

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag jeweils 14–18 Uhr.

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Architekt ETH, gelernter Hochbauzeichner, 1951, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, Italienisch; 8jährige Erfahrung in sämtlichen Berufssparten, sucht anspruchsvolle Stelle im Raume Zürich; Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1625.**

Jean Mauboulès

Vom 26. Juni bis 11. August sind im Museum Bellerive, Zürich, Skulpturen aus Eisen und Glas von Jean Mauboulès (Werke 1983–1985) ausgestellt.

Auskunft: Museum Bellerive, Höschgasse 3, 8034 Zürich. Tel. 01/251 43 77.

Tip 85 in Fribourg

Noch bis zum 13. Oktober dauert die 4. Triennale der Fotographie in Fribourg. Es sind 501 Fotografien von 122 Fotografen aus 17 Ländern ausgestellt. Die von vielen Rahmenaktivitäten begleitete Ausstellung wird im Museum für Kunst und Geschichte sowie auf den Wehrgängen der Stadt gezeigt. Die Wehrgänge sind zum erstenmal der Öffentlichkeit zugänglich.

Auskunft: Tip 85, Rue de Morat 12, 1700 Fribourg. Tel. 037/22 85 71.

Vom Realismus zum Impressionismus

Ausstellung im Kunstmuseum Winterthur. Es werden Werke aus der Sammlung des Kunstvereins gezeigt. Die Ausstellung ist noch bis zum 8. September zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, jeweils 10–12 Uhr und 14–17 Uhr, Dienstag auch 19.30–21.30 Uhr.

Eidg. Stipendium für angewandte Kunst 85

Das Bundesamt für Kulturpflege veranstaltet im Kornhaus Bern eine Ausstellung der anlässlich des eidgenössischen Stipendiums für angewandte Kunst 1985 eingesandten Arbeiten. Die Ausstellung umfasst unter anderem Werke aus den Bereichen Informationsgraphik, Innenarchitektur, Möbel, Modekreationen, Fotographie, Spielzeug, Bühnenbilder. Dauer der Ausstellung: bis 21. Juli.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, jeweils 10–12 und 14–17 Uhr. Donnerstag auch 19–21 Uhr.

Vorträge

Fluid dynamics and Acoustics. Mittwoch, 26. Juni, 17.15 Uhr, Auditorium ETF-C1, Sternwartstrasse 7. Akustisches Koloquium. Prof. Dr. *R. White* (Dir., Inst. of Sound and Vibration Res., Univ. of Southampton): «Current Research Projects at the ISVR».

Divination bei den Kafibele-Senfuno. Mittwoch, 26. Juni, 20.15 Uhr, Museum Rietberg, Zürich. Veranstaltet von der Rietberg-Gesellschaft und der Schweiz. Afrika-Gesellschaft hält Dr. *Till Förster* (Berlin, gilt als bester deutschsprachiger Kenner der Senfuno-Kultur) einen Lichtbildervortrag: «Divination bei den Kafibele-Senfuno, Elfenbeinküste».

Bauen im Ausland. Dienstag, 2. Juli, 17.10 bis 19 Uhr, Hörsaalgebäude 1217, Interkantonales Technikum Rapperswil. *Th. Spaltenstein* (Präsident und Delegierter der Spaltenstein Holding AG, Zürich): «Bauen im Ausland».

Pressurized Thermal Shock. Freitag, 28. Juni, 14 Uhr, Diorit-Hörsaal, EIR Würenlingen. EIR-Kolloquium. Prof. *T.G. Theofanous* (School of Nuclear Eng., Purdue Univ., Lafayette): «Thermal hydraulics aspect of the pressurized thermal shock issue».

Kabuki-Theater. Mittwoch, 3. Juli, 19.30 Uhr, Museum Rietberg. Veranstalter: Rietberg-Gesellschaft, Schweiz.-Japanische Gesellschaft, Gesellschaft für Asienkunde. Lichtbilder-Vortrag von Prof. *H. Kühne* (Zürich, Spezialist für Kabuki-Bilder): «Das Kabuki-Theater im Spiegel des japanischen Holzschnittes».

Das Elektron. Donnerstag, 4. Juli, Hörsaal I des Physik-Institutes der Univ., Schönberggasse 9, Zürich. Im Anschluss an die um 20.15 Uhr beginnende Generalversammlung der Physikalischen Gesellschaft Zürich hält Prof. Dr. *W. Paul* (Univ. Bonn) einen Vortrag: «Das Elektron – Baustein der Materie und Werkzeug der Elementarteilchenphysik».